

die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiedenzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.“

In einer Verfügung vom 26. Januar 1885 bemerkt das Königliche Provinzial-Schulkollegium im Anschluß an früher von ihm erlassene Verfügungen, daß solche Schüler, für welche weder eine Freistelle bewilligt, noch das Schulgeld bezahlt wird, von der Anstalt alsbald entlassen werden müssen.

Aufgrund einer Verfügung der Königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 18. August 1887 sind die Schulvorsteher angewiesen, durch ihre Lehrer den Schülern das Gemeingefährliche und Strafbare, welches in der mutwilligen Zerstörung der Stützpunkte etc. der Telegraphenleitungen besonders durch Steinwürfe liegt, zum Bewußtsein zu bringen und sie öfter vor der Verübung derartigen Unfugs warnen zu lassen.

Nach einer Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ist für die nächsten Herbstferien der Unterricht Mittwoch den 15. August zu schließen und Donnerstag den 20. September wieder aufzunehmen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1887/88 wurde Montag den 25. April 1887 eröffnet und wird Dienstag den 27. März 1888 geschlossen werden. Die Osterferien 1887 dauerten von Dienstag den 5. bis Sonntag den 24. April, die Pfingstferien von Sonnabend den 28. Mai bis Mittwoch den 1. Juni, die Herbstferien von Sonnabend den 20. August bis Sonntag den 25. September, die Weihnachtsferien von Freitag den 23. Dezember 1887 Mittags bis Sonntag den 8. Januar 1888.

Während der Herbstferien wurde eine Ferienschule in täglich 2 Stunden unter Leitung der Herren Geiger und Schurig abgehalten. Es nahmen 51 Schüler daran teil.

Am 26. Juli 1887 fand eine Revision sämtlicher Klassen der Anstalt seitens des Herrn Provinzial-Schulrates Wendland von Koblenz statt, desgleichen am 25. Oktober 1887 seitens des Herrn Geheimen Ober-Regierungsrates Dr. Stauder von Berlin.

Aus dem Kuratorium schied im November 1887 Herr Friedrich Wilhelm Heynen, welcher demselben seit Januar 1876 angehört und die Interessen der Gewerbeschule auch in den Zeiten ihrer früheren Bedrängnis stets mit Wärme vertreten hat. An seine Stelle wählte das Stadtverordneten-Kollegium auf Antrag des Kuratoriums in einer Sitzung vom 13. Dezember 1887 den Stadtverordneten Herrn Peter Wilhelm Vorsteher. Nach dem Turnus hatte im Frühjahr 1888 der Stadtverordnete Herr Friedrich Lüdorf auszuscheiden. Derselbe wurde nach dem Vorschlage des Kuratoriums in eine Stadtratssitzung vom 20. März 1888 wieder gewählt.

Die durch den Tod des Herrn Dr. Bulk erledigte erste Oberlehrerstelle bei der technischen Fachschule wurde durch Reskript des Herrn Ministers für die geistlichen etc. Angelegenheiten vom 9. November 1887 dem bisherigen zweiten Oberlehrer der Fachschule Herrn Betzendahl und die zweite Herr Ueberfeldt verliehen.

Der regelmäßige Unterrichtsgang der Schule wurde im letzten Schuljahre mehrfach unterbrochen. Während des Sommerhalbjahres 1887 war Herr Dr. Neumann wegen Krankheit beurlaubt. In wöchentlich 12 Stunden vertrat ihn der Lehramts-Kandidat Herr Dr. Ellenbeck aus Mettmann.

Es waren am Unterrichten sonst noch verhindert: durch Krankheit die Herren Beck an 5 Tagen, Oberlehrer Breusing an 7, Oberlehrer Betzendahl und Faber je an einem, Schurig an 7 Tagen, Oberlehrer Ueberfeldt an einem Tage. Beurlaubt waren die Herren Faber, Geiger und Hanselmann je einen Tag wegen Umzuges, Direktor Zehme zur Teilnahme an der Direktoren-Konferenz in Bonn vom 10. bis 13. Oktober 1887, als Schöffen Herr Oberlehrer Betzendahl 2 Tage und Herr Faber 4 Tage.

Am 12. August 1887 starb an der Ruhr nach nur halbjährigem Besuche der Schule der Sextaner Albert Dörpelkus. Im übrigen war der Gesundheitszustand der Schüler im allgemeinen ein recht befriedigender. An der Augenkrankheit, welche im März 1888 im hiesigen Realgymnasium und wenn auch in geringerer Ausdehnung im Gymnasium epidemisch auftrat, erkrankte ein Gewerbeschüler infolge Ansteckung, die er sich außerhalb der Schule zugezogen hatte.

Seit Herbst 1887 leistet Herr Lehramts-Kandidat Dr. K. J. Plitt aus Biedenkopf sein Probejahr bei der Gewerbeschule ab. Es wurde ihm für das Wintersemester der Unterricht im Rechnen in Vb und in der Zoologie in Va und b übertragen.

Unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Wendland fanden die Entlassungsprüfungen bei der technischen Fachschule und der höheren Bürgerschule am 27. bzw. 28. Februar 1888 statt. Als technischer Ministerial-Kommissar fungierte bei der ersteren Herr Professor Gustav Herrmann von der Königlichen Technischen Hochschule zu Aachen, und als Vertreter des Schulvorstandes Herr Hermann Blecher, bei der zweiten aber in gleicher Eigenschaft Herr Friedrich Frink.

Mit den technischen Fachklassen wurden verschiedene Exkursionen unternommen. Es wurden besucht: das Hochofenwerk des Bergischen Gruben- und Hüttenvereins zu Hochdahl und die dortige Ringofenanlage; das Wittener Gußstahlwerk und die Glashütte von Ammon, Hahne und Gebr. Vopelius; die Maschinenfabrik von A. Wever & Comp. in Barmen, die Gasfabrik in Rittershausen, desgl. die Kesselschmiederei und Eisengießerei von Siller & Jamart, die Eisengarnfabrik und Baumwollgarn-Färberei von Hölken & Comp., die Fabrik von Litzen etc. von Molineus & Münz in Barmen. Die Genannten wollen uns gestatten, Ihnen auch noch öffentlich den Dank für die freundliche Aufnahme auszusprechen.

Das Andenken an Seine Majestät unseren bisherigen, allverehrten Kaiser und König Wilhelm I., welcher am 9. März 1888 nach langer ruhmreicher Regierung aus dem Leben schied, wurde im Schulgottesdienste am 12., am Tage der feierlichen Beisetzung am 16., sowie später am 22. März durch Ansprachen, Gedächtnisrede und Gebete seitens der Herren Dr. Dannemann,

Fischer, Schurig und des Direktors in der Aula gefeiert und dabei unser jetziger allgeliebter und schwergeprüfter Kaiser und König Friedrich III. und das Deutsche Reich dem Schutze des Allerhöchsten empfohlen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztablette für das Schuljahr 1887/1888.

	α Fachklassen		Summa	β Höhere Bürgerschule						Summa	Summa aus α u. β
	I	II		1	II	III	IV	V*	VI*		
1. Bestand am 1. Februar 1887	5	11	16	19	17	42	39	47	62	226	242
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1886/87	5	—	5	17	6	10	6	5	2	46	51
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	—	11	9	24	22	29	44	—	128	139
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	10	10	—	2	—	1	—	86	89	99
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88	11	10	21	11	28	30	41	57	102	269	290
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	—	—	2	2	4	4	12	12
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	11	22	11	28	28	39	53	98	257	279
9. Zugang im Wintersemester	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	2	—	1	1	4	4
11. Frequenz am 1. Febr. 1888	11	12	23	11	28	26	39	52	98	254	277
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1888	19,2	17,6	—	16,6	15,6	14,7	13,4	12,5	11,0	—	—

*Anmerkung. Die Klassen V und VI waren in Parallelabteilungen geteilt.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	α Fachklassen						β Höhere Bürgerschule							
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1887	18	3	—	—	14	7	—	246	23	—	—	255	14	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1887/88	19	3	—	—	14	8	—	234	23	—	—	244	13	—
3. Am 1. Februar 1888	20	3	—	—	14	9	—	231	23	—	—	242	12	—

Das Zeugnis zum einjährig freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 8 Schüler.